

# Woche des Gehirns

## 12.- 20. März 2004



**Liebe  
sei Tat!**

### LIEBE SEI TAT

Diesem Leitwort des heiligen Vinzenz von Paul fühlt sich das Seniorenzentrum St. Anna in Schwäbisch Gmünd verpflichtet. 1975 erbauten die Untermarchtaler Vinzenterinnen ein bedarfsgerechtes Alten- und Pflegeheim, das in den vergangenen Jahren umstrukturiert und grundlegend saniert wurde.

Der Auftrag der ganzheitlichen Hilfe ist zeitlos und es gilt, ihn in den Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit zu verwirklichen. Dem wissen sich die Vinzenterinnen verpflichtet seit dem Jahr 1852, als die ersten Schwestern von Straßburg nach Schwäbisch Gmünd kamen. Dieser Auftrag wird heute in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitergeführt. Die Liebe Gottes wird erfahrbar durch die heilende Kraft menschlicher Zuwendung, die den anderen ernst nimmt und sich von seiner Not berühren lässt.

Unser Angebot an Hilfe und Betreuung sieht wie folgt aus:

- Pflegeplätze
- Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeplätze
- Beratung
- Betreutes Altenwohnen
- offener Mittagstisch
- Begegnungsstätte

Ambulante Dienste:

- Ambulanter Pflegedienst
- Essen auf Rädern
- Praxis für Ergotherapie

## Symposium „Demenz“

## Schnuppergedächtnistraining

## Benefizessen

## Tag der offenen Tür

Sie sind während der Veranstaltung zu erreichen:

**SENIORENZENTRUM  
ST. ANNA**

Katharinenstrasse 34  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel.: 07171-918 0  
Fax: 07171-918100

Eine Einrichtung der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.

Der zentrale Auftrag unseres Seniorenzentrums St. Anna ist, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Heimat zu bieten. Ältere und alte Menschen stellen aufgrund ihrer Biografie, ihrer Lebenssituation und ihres Lebensgefühls eine komplexe und hochdifferenzierte Gruppe dar. Diese Differenzierung wird zunehmen, das ist unsere Erfahrung in den letzten Jahren. Wir haben in unserem Haus mit der Einrichtung einer Station für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte erwachsene Menschen und einer Station für demenziell veränderte Menschen, zwei neue Aufgaben übernommen.

Mit Wohlwollen begegnen wir unseren Heimbewohnern, unabhängig von in ihrer Lebensgeschichte, ihrer Herkunft, ihrem Alter, ihrer Religionszugehörigkeit oder ihrer Behinderung. Wir setzen uns ein, dass sie ihr gewohntes Leben, so weit wie möglich, weiterführen können. Besonders wichtig ist uns, dass sie selbständig und selbstverantwortlich bleiben und aktiv am gemeinsamen Leben teilnehmen. In einer Atmosphäre der Geborgenheit bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Leben in echtem Miteinander, das durch verschiedene gemeinsame Aktivitäten und Aktionen geprägt ist an.

Das Fundament der therapeutischen und pflegerischen Arbeit bei Menschen mit schweren Gedächtnisstörungen und Schädel-Hirn-Verletzungen ist das christliche Menschenbild und unser vinzentinischer Auftrag.

„Euer Tun soll Liebe sein“, so hat Vinzenz von Paul seine Schwestern beauftragt. Diese „Liebe“ ist zwar nur zum Teil sichtbar, aber wir möchten Sie teilhaben lassen, soweit dies möglich ist. Mit der Woche des Gehirns bietet sich uns und Ihnen die Möglichkeit zur Begegnung mit unseren Hilfs- und Betreuungsangeboten.

Wir freuen uns, Sie an einer der Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Im Jahr 2001 hat in Deutschland die erste Woche des Gehirns stattgefunden. Seit dieser Zeit beteiligt sich an dieser Veranstaltung auch das Seniorenzentrum St. Anna.

In diesem Jahr haben wir den Schwerpunkt Demenz gewählt. Vergessen - versinken in eine Welt, die uns nicht zugänglich ist, aber uns wie eine zweite Kindheit anmutet. Unbemerkt verabschiedet sich das Gewesene und löst sich auf. Die Gegenwart ist unwirklich und eine Zukunft gibt es nicht. Alzheimer so lautet die Diagnose, wenn das Vergessen vor dem Wahrnehmen kommt.

Diese Krankheit wurde 1906, beim 37. Jahrestag der süddeutschen Irrenärzte in Tübingen, von Alois Alzheimer, einem nicht sonderlich interessierten Publikum vorgestellt und geriet sofort wieder in Vergessenheit. Weil sie meistens Menschen über 65 betraf, schob man sie als „unbedeutend“ zur Seite. Um die Jahrhundertwende lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei Männern um 45, bei Frauen um 48 Jahre. Heute aber, bei ständig steigender Lebenserwartung, droht Alzheimer die Volksseuche des 21. Jahrhunderts zu werden. In den USA zählt man bereits 4 Millionen Betroffene, in Deutschland sind es fast eine Million, die Tendenz ist steigend. Noch ist Alzheimer unheilbar, nicht zu stoppen und irreversibel. Gelänge es, das erste Krankheitsstadium mit einer leichten Vergesslichkeit und einer geringen Desorientierung zu verlängern, wäre Alzheimer besiegt. Viele tausend Wissenschaftler forschen danach, Millionen werden investiert. Die Krankheit macht Angst.

Es gibt viele Ideen, wie ein Bereich aussehen kann, in dem Menschen mit schweren Gedächtnisstörungen leben und wie medizinische Hilfe aussehen sollte. Die Angehörigen nehmen die Veränderung am schnellsten wahr und leiden am meisten darunter. Mit unserer diesjährigen Woche des Gehirns wollen wir auf das „Vergessen“ aufmerksam machen, weil wir uns an die Vergessenden erinnern und ihnen Heimat bieten.

Philipp Koloska  
Regionalleiter

Schwester M. Edith Schillsott  
Oberin

Schwester Marzella Krieg  
Leitende Ergotherapeutin

## Symposium „Demenz“

Samstag 13. März 2004

Beginn: 9.30 Uhr

Ende: ca. 15.30 Uhr

### Grenze zwischen normalem Altern und Demenz

- verschiedene Arten von Demenz und ihre Entstehung
- Risikofaktoren

*Dr. Karl C. Mayer*

*Facharzt für Neurologie, Psychiatrie,  
Psychotherapie und Psychoanalyse  
Heidelberg*

### Demenzerkrankungen:

- Auswirkungen auf die Gesellschaft
  - therapeutische Möglichkeiten
- Priv.-Doz. Dr. med. Walter Hewer  
Chefarzt der Abt. Gerontopsychiatrie  
und -psychotherapie  
Vinzenz von Paul Hospital  
Rottweil*

### Wege aus der Ohnmacht

- Umgang mit Demenzkranken und Selbstpflege
- Frau Sylvia Kern  
Geschäftsführerin  
Alzheimer Gesellschaft  
Baden Württemberg  
Stuttgart*

### Lebendige Vergangenheit trotz Demenz

- Gedächtnistraining als Erinnerungspflege
- Dr. Klaus Tschirner  
Diplom-Psychologe, Arzt,  
Wissenschaftsjournalist  
Eschbach*

### Lebensräume für Menschen mit Demenz

- Milieutherapeutische Gestaltungsmöglichkeiten
- Frau Christina Kuhn  
Kulturwissenschaftlerin  
Demenz Support Stuttgart  
Stuttgart*

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung bis: 8. März 2004

Kosten 40.- €  
(incl. Pausengetränk und Mittagessen)

Bei der Landesärztekammer sind für diese Fortbildung Fortbildungspunkte für Ärzte beantragt.

---

## Der Knoten im Taschentuch!

### Schnuppergedächtnistraining

Dienstag 16. März 2004

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: ca. 17.30 Uhr

#### Leitung:

*Katja Heubach  
Ergotherapeutin  
- Fachtherapeutin für kognitives Training  
nach Franziska Stengel  
Krankenhaus Bethel  
Welzheim*

*Diese Fortbildung wendet sich an:*

- Alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner des betreuten Wohnens und des Seniorenzentrums
- Freunde unseres Hauses
- Angehörige
- Ehrenamtliche

Es sollen mit Spaß und ohne Leistungsdruck einfache Übungen vorgestellt werden, die dem Vergessen Einhalt gebieten und ein unbehindertes Benützen des Taschentuchs ermöglichen.

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung bis: 10. März 2003

Kosten: 10.- € (incl. Kaffee und Kuchen)

## „Wi(e)der das Vergessen“

### Benefizessen

Mittwoch 17. März

Beginn 19.30 Uhr

...ein unvergesslicher Abend, mit  
Gaumenfreuden der besonderen Art,  
Widerhall und Klangfülle,  
Informationen über das Vergessen  
und künstlerischen Einlagen

**Bitte Sonderprospekt anfordern!**

---

12.<sup>00</sup>  
bis  
14.<sup>00</sup>

**„Heute bleibt die Küche kalt!“**  
Schmecken und genießen Sie

14.<sup>00</sup>/15.<sup>00</sup>  
14.<sup>15</sup>/15.<sup>15</sup>  
14.<sup>30</sup>/15.<sup>30</sup>

### **Geführte Rundgänge**

Ambulante Dienste, Beratung, Betreutes Wohnen, Junge Pflege, Tagespflege, Wohnbereich für demenziell veränderte Menschen, Ergotherapie

ab 14.<sup>00</sup>

### **Kaffee und Kuchen**

14.<sup>00</sup>  
bis  
16.<sup>00</sup>

### **Mitmachen und Kennenlernen**

Stehbrett, Rollstuhlwaage, Rate-Runde, Bastel-Runde, Aromatherapie, Wahrnehmungsparcour

16.<sup>00</sup>

### **Abschluss**

---

## Domizil für Körper und Seele

**Tag der offenen Tür**  
im  
Seniorenzentrum St. Anna

Samstag 20. März

10.<sup>30</sup> Uhr **Begrüßung zur Eröffnung des Tages**

11.<sup>00</sup>  
11.<sup>15</sup>  
11.<sup>30</sup> **Geführte Rundgänge**  
Ambulante Dienste, Beratung, Betreutes Wohnen, Junge Pflege, Tagespflege, Wohnbereich für demenziell veränderte Menschen, Ergotherapie

11.<sup>00</sup>  
bis  
12.<sup>00</sup> **Mitmachen und Kennenlernen**  
Stehbrett, Rollstuhlwaage, Rate-Runde, Bastel-Runde, Aromatherapie, Wahrnehmungsparcour

## Freundeskreis St. Anna

Der Freundeskreis unterstützt im Geiste des heiligen Vinzenz von Paul das Seniorenzentrum St. Anna. Die Veranstaltungen der Woche des Gehirns bieten Ihnen die Möglichkeit die Arbeit des Freundeskreises kennen zu lernen und sich umfassend zu informieren.

### **Zweck des Freundeskreises**

Der Verein verfolgt den Zweck, das Seniorenzentrum St. Anna in seinen verschiedenen Einrichtungen, Angeboten und Tätigkeiten im Geiste des heiligen Vinzenz von Paul ideell und materiell zu unterstützen. Diese Unterstützung umfasst insbesondere die kulturellen Angebote, die individuelle soziale Betreuung der BewohnerInnen sowie die finanzielle Förderung von Projekten innerhalb des Seniorenzentrums St. Anna.

Prospekte liegen im Seniorenzentrum St. Anna für Sie bereit.